

Table with subscription rates: Für Arab: Ganzjährig 14 fl. - 1 kr., Halbjährig 7 fl. - 1 kr., Vierteljährig 4 fl. - 1 kr. Mit Postverendung: Ganzjährig 16 fl., Halbjährig 8 fl., Vierteljährig 4 fl.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau Hauptplatz, im Wintler'schen Neugebäude, 1. Stock.

Für das Ausland übernehmen Aufträge für Inserate die Herren Gaasentien & Vogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. und A. Schulz & Comp. in Leipzig. — In Wien: A. Dypelt.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.

Bischof Horváth und die äußerste Linke.

Der berühmte Geschichtsforscher Michael Horváth, der Minister des Jahres 1849, der vom Papste nicht präconisirt wurde, hat sich in einem Antwortschreiben an den Szegedi liberalen Club gleichfalls, wie die große Mehrzahl der Männer, welche in dem großen Freiheitskampfe der Jahre 1848/9 eine hervorragende Rolle gespielt, im Sinne der Verfassung ausgesprochen. Das uns im „Szegedi Hír“ vorliegende Schriftstück ist eine der bedeutendsten Enunziationen über die Verfassungskämpfe der Vergangenheit und die Zustände der Gegenwart und eine ernste Mahnung an jeden Patrioten, dem des Vaterlandes Wohl am Herzen liegt.

Nachdem wir in den langen 18 Jahren der Willkürherrschaft mit fast schon schwindender Hoffnung geseufzt — so beginnt das Schreiben — das hat uns endlich die göttliche Verheißung vor einigen Monaten erleben lassen: unsere Verfassung, unsere nationale Unabhängigkeit sind hergestellt worden, und zwar in einer Weise, wie wir es in unserer Lebensperiode kaum zu hoffen gewagt hätten. Und siehe, kaum sind die eben so heißen, wie gerechten Wünsche der Nation in Erfüllung gegangen, da erhebt sich eine extreme Partei, welche die neu errichteten Grundlagen unseres Staatsrechtes umstürzen und den auf ihnen, zwar mit großer Mühe und unter tausend Schwierigkeiten aufgeführten, aber hoffnungsvoll sich erhehenden Staatsbau in Trümmer reißen möchte. Ich will ihre Motive nicht untersuchen, aber in meinem Innern bin ich überzeugt: wenn dieses Streben sein Ziel erreichen sollte, so könnte dies dem Vaterlande nur zum Schaden gereichen. Ich, der ich seit 30 Jahren in unserer Geschichte nach jeder Richtung forsche, ich bin, glaube ich, vollkommen berechtigt, zu behaupten, daß nach vierhundertjährigen wechselvollen Kämpfen nur jetzt endlich erst unsere staatsrechtlichen Verhältnisse auf eine Basis gebracht wurden, auf welcher unsere Verfassung und unsere nationale Unabhängigkeit, soweit es einem Volke von so geringer Anzahl und unter so ungünstigen Verhältnissen zukommt, vollkommen gegen solche Angriffe gesichert sind, von denen sie früher immerwährend bedroht waren.

Horváth wirft sodann einen Rückblick auf die vormärzliche Zeit und zeichnet mit treffenden Bemerkungen den Charakter des staatsrechtlichen Verhältnisses vor 1848 und den illusorischen Werth der damaligen „Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.“ Das durch Kriege und innere Zwiste geschwächte Ungarn mußte zur Sicherung seines Bestandes theilweise in einen Verband mit einem Nachbarstaate treten und dessen Kräfte in Anspruch nehmen. Aber aus falscher Scham wollte es nicht mit Worten bekennen, was es durch die That zugestanden; und obwohl es einsehen mußte, daß es für die in Anspruch genommene Hilfe Einiges von seinen Rechten aufgeben müsse, hielt es an dem äußeren Schein seiner Unabhängigkeit fest und suchte diese durch tadelbehere Gesetze zu verhängen.

Die wichtigsten Elemente der Unabhängigkeit gingen aber trotz dieser Gesetze verloren. Mit Ausnahme der 4—5 Millionen Kriegsteuer, deren Votierung von den Reichstagen abhing, waren die Verwaltung des sämtlichen Staatseinkommens, die Verwendung der Armee, die gesammte auswärtige Politik der Einflussnahme des Landes entzogen.

Anstatt endlich einmal den Verhältnissen Rechnung zu tragen und das Verhältnis zu Oesterreich zu regeln, erschöpfte man sich in der Sisyphusarbeit, immer neue Gesetze zur Sicherung der Unabhängigkeit zu schaffen. Aber das Leben war immer stärker als der todt Buchstabe; und die Verfassung, sich mit Oesterreich aneinanderzusetzen, rächte sich auch dadurch, daß Ungarn in materieller und geistiger Entwicklung gehindert war und zurückblieb.

„Endlich kam unter unerwartet günstigen Umständen das Jahr 1848. Wir haben die Umstände nach Menschenmöglichekeit benützt, alle Schäden der Verfassung geheilt, mit einem Sprunge uns auf das Niveau der modernen europäischen Staaten erhoben. . . Und ach, was war die Ursache, daß die süßen Traumbilder so bald geschwunden und einer traurigen Wirklichkeit von nie geahnter Furchtbarkeit Platz machten?“

„Lächeln wir uns nicht, geehrte Mitbürger! Lassen wir uns durch falsche Scham, die seit vielen Jahrhunderten die Hauptquelle unserer Uebel war, nicht auch jetzt die Zunge binden, sondern sprechen wir es mit der Mannern geziemenden Aufrichtigkeit unverhüllt aus: Wir waren wieder in den Jahrhunderte alten Fehler verfallen: wieder hatte uns die alte vererbte nationale Schwäche — die Selbstüberhebung — überkommen; wieder versäumten wir es in falscher Scham, dem Bande, womit uns die Gewalt der Ereignisse von Jahrhunderten verbunden, Rechnung zu tragen, und anstatt die Einzelheiten dieses Verhältnisses, so lange es in unserer Hand lag, auf die Dauer zu regeln, proclamirten wir nach alter Weise und noch entschiedener als je, unsere absolute Unabhängigkeit, ohne zu bedenken, daß diese unter den damaligen Verhältnissen noch mehr unmöglich als in den früheren drei Jahrhunderten war.“

Nach weiterer kurzer Rückschau auf die Vorgänge 1848/9, deren Resultat „ein schrecklicher Sturz war, der die Ehre der Nation an den Rand des Abgrundes schleuderte.“ führt Horváth fort:

„Doch, Dank jener unserer anderen Nationaleigentümlichkeit, daß wir in Zeit der Gefahr solche Fähigkeit, solche passive Energie mit Tact zu entwickeln verstehen, sind wir nicht untergegangen! Und Dank jenem weisen Manne, der in seiner wahrhaft providentiellen Mission endlich die Quelle

unserer vielhundertjährigen Uebel und erfolglosen Kämpfe klar ein sah und der einerseits die Nation, andererseits den Souverän dazu brachte, daß jene endlich das aus der Lage sich ergebende Gebot der Nothwendigkeit anerkenne und von absoluten Forderungen abstehe, die unter ihren Verhältnissen factisch unmöglich sind und bisher ihr so viele Leiden und solches Zurückbleiben im Staatsleben verursachten; daß dieser, der Monarch, die gerechten Ansprüche der Nation anerkenne und in Ehren halte und daß beide, Nation und Fürst, sich einen Vertrag acceptiren, und als neue Grundlage unseres Staatsrechtes sanctioniren, der im Stande ist, sowohl den Anforderungen des Alltagsverbandes zu genügen, wie auch die wesentlichsten Rechte der Nation zu sichern und deren Ausübung zu ermöglichen.“

„Diese neue staatsrechtliche Basis hat sich auch seit ihrem einjährigen Bestande in jeder Richtung als lebensfähig erwiesen. . . und es läßt sich mit Zuversicht hoffen, daß, wenn Gott dauernden Frieden gestattet, nicht nur die durch die Willkürherrschaft der 18 Jahre verursachten Wunden heilen, sondern auch unser Vaterland sich einer Blüthe erfreuen würde, wie solche unsere an Zahl nur geringe, an materieller und intellectueller Entwicklung den großen occidentalschen Völkern weit nachstehende Nation eben nur in dem gegenwärtigen Staatsverbande zu erreichen im Stande wäre.“

„Ich kann daher nicht umhin, als Unvernunft, um nicht zu sagen, als Böswilligkeit anzusehen jenes Streben, welches den uns einzig möglichen und allein heilsamen Staatszustand haarspaltend zu discutiren (szegedetni) und umzustürzen sich als Ziel gesetzt hat. Ich kann nicht umhin, als gedankenlosten Leichtsinne und als jüchste Selbstüberhebung — um den gelindesten Ausdruck zu gebrauchen — zu bezeichnen solche Behauptungen wie die, daß der Ausgleich bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten unsere verfassungsmäßige Freiheit untergraben und die 1848er Gesetze ungelührt habe. Seit vierthalb Jahrhunderten hat unsere Verfassung nicht auf so sicherer Basis geruht, hat unsere Freiheit nicht solche Garantie besessen; ungeachtet aller Gesetze von der Art des 10. Gesetzkartikels 1790 haben wir doch seit Jahrhunderten nicht mit solcher Freiheit und Unabhängigkeit über unsere öffentlichen Angelegenheiten bestimmen können und selbst die 1848er Gesetze hätten sich zu diesem Zustande entwickeln müssen, damit wir den verderblichen innern Krieg vermeiden könnten. Wenn uns Lebensfähigkeit innewohnt, so können wir auf dieser Grundlage alle etwa noch fehlenden Bedingungen nationaler Wohlfahrt erlangen. Mit Umsturz dieser Grundlage hingegen würde unser schwaches Staatsschiff jetzt wieder, wie im Jahre 1848 und vielleicht in noch gefährlicherer Fluthen getrieben. Halten wir daher fest an dieser Grundlage um jeden Preis, und trachten wir auf ihr unser staatliches und sociales Leben in jeder Richtung zu entwickeln; denn wahrlich, bei uns jeren weit zurückgebliebenen Zustande ist uns dies eine brennende Nothwendigkeit.“

Schließlich drückt Horváth dem Club seine Freude und seinen Dank für die Ernennung zum Ehrenmitglied aus, und glaubt er hierin ein Zeichen der Uebereinstimmung in den Ansichten zu finden.

General-Congregation des Arader Comitats.

Arad, 22. April.

Präsident: Obergespan Herr Szenbe Béla.

Die Sitzung beginnt mit der Authentication des gestrigen Sitzungsprotocolls. Bei der Stelle des Protocolls, welche von der an Se. Majestät zu richtenden Repräsentation in der Wehrfrage handelt, bemerkt

Biró Imre jun., daß es früher immer Brauch war, daß auch der Inhalt jener in Folge Beschlusses der Congregation zu erlassenden Adressen und Repräsentationen bei der Authentication verlesen wurde. — Es wird diese Verlesung für die morgige Sitzung zugesichert.

Es kommt hierauf der Bericht der gestern entsendeten Scrutiniumscommission zur Verlesung. Candidirt waren durch Mehrheit der Stimmen die Herren: Fekete Peter, Dombó György und Braumüller Lajos. Von 119 abgegebenen Stimmen entfielen auf Fekete Peter 110.

Präsident bemerkt, er glaube am besten im Sinne des Gesetzes zu handeln, welches bestimmt: daß die erledigten Stellen vom Obergespan in Uebereinstimmung mit der Commission besetzt werden sollen, wenn er Fekete Peter, auf welchen von 119 110 Stimmen entfielen und der sich auch schon bei der Restauration im Jahre 1867 das Vertrauen der Commission erworben habe, für die erledigte Stuhlgeschwornen-Stelle ernenne. Diese Mittheilung wird mit lauten Claqueurufen aufgenommen.

Popovics Deseanu wünscht, daß der Gewählte den Nachweis zurückgelegter juristischer Studien beibringe, da dies vom Gesetze vorgeschrieben sei.

Dieser Antrag wird abgelehnt, da der Gewählte schon lange Jahre im öffentlichen Dienste stehe und dieser Beweis als schon erbracht zu betrachten sei.

Eine Zuschrift des Herrn Obergespans theilt mit, daß der substituirte Gerichtsbefugter, Advocat, Herr Kádas Peter auf seine Stelle resignirt. Wird zur Kenntniß genommen.

Eine zweite Zuschrift des Herrn Obergespans meldet die Ernennung des Diurnisten Vertán Simon zum Comitatsgeschwornen.

Popovics Sigmond, zweiter Vicegespan, wünscht, daß sachkundige romanische Kanzellisten angestellt werden könnten. Präsident erklärt, daß er die Wichtigkeit der Anstellung sachkundiger junger Romanen nie aus dem Auge verloren, da die Verwendung solcher nicht nur seine Pflicht sei, sondern daß es ja sein eigenes Interesse fordere, wenn er sachkundige junge Männer zur Verfügung habe.

Popovics Deseanu drückt den Wunsch im Allgemeinen aus, daß die romanische Jugend in Zukunft mehr berücksichtigt werden möchte.

Nagy Sándor, erster Vicegespan, sieht sich zu der Erklärung veranlaßt, daß er immer bestrebt war, romanische Jünglinge unterzubringen, da dies auch mit dem Interesse des Amtes zusammenfalle, daß jedoch die romanischen jungen Leute zu Kanzellistenstellen sich eben nicht herandrängen: ihr Sinn richte sich gleich nach höheren Stellen.

Präsident ist der Ueberzeugung, daß es nicht in der Absicht der Commission liege, das Princip aufzustellen, daß die Nationalität allein zur Erlangung einer Stelle genüge; vorerst und vor Allem müsse auf die Befähigung Rücksicht genommen werden und diese allein könne maßgebend sein.

Es kommt hierauf ein Bericht des Bistagoer Oberstuhrichters, Herrn Sanka Lajos, über die am 4. d. M. in Kovaszig stattgefundene Richterwahl, sowie eine Beschwerde-Petition gegen diese Wahl zur Verlesung. Die letztere ist in romanischer Sprache verfaßt und ergreift sich in heftigen Anklagen gegen den genannten Herrn Oberstuhrichter.

Sanka Lajos ersucht um Verlesung sämtlicher Schriftstücke, umso mehr, da das Gesuch voll niedriger Verleumdungen und Lügen ist, und erklärt gleichzeitig, daß wenn sein Vorgehen auf Grundlage der in dem Protocoll und des Berichtes näher umschriebenen Motive, nicht als gerechtfertigt erscheinen sollte, er bereit ist, auf seine Stelle mit dem größten Dank zu resigniren, denn die Beamtenehre, die mit der des Amtes identisch ist, dulde durchaus keinen Makel.

Biró Imre jun.: Um nach allen Richtungen hin gerecht vorzugehen, sei die Entsendung einer Commission nothwendig, welche den ganzen Sachverhalt zu prüfen hätte, um theils die Bittsteller wegen falscher Klagen bestrafen, oder denselben gerecht werden zu können.

Tabasi ist der Ansicht, daß die Wahl in ganz correcter Weise vor sich gegangen, was schon daraus erhellte, daß einer Majorität von 300 eine Minorität von nur 9 Individen gegenüberstehe; so wie auch daraus, daß die Beschwerdebücher nur zwölf Unterschriften enthalte, diese jedoch enthalte so schwere Anklagen, daß sie nicht unbeachtet bleiben kann; er empfehle demnach die ganze Angelegenheit dem ersten Vicegespan zuzuweisen, zu dessen Ressort sie eigentlich gehöre, und nur dann wäre die Commission das geeignete Forum zu einer Entscheidung, wenn gegen die Verfügung des Vicegespans sich Klagen erheben würden.

Bálint Miksa, Landmann (romanisch), bemerkt, er sei eben kein Redner, wie die anwesenden Herren, aber in seiner natürlichen Weise kann er erklären, daß während der dreijährigen Amtsdauer des früheren Kovaszigcer Richters Kure Ghyorgy die Gemeinde nur immer Rückstände hatte, daher die Gemeinde mit vollem Rechte gegen seine Wiederwahl opponirte. Redner bedauere von Herzen, daß wegen 5—6 unruhigen Menschen die Kovaszigcer Gemeinde Gegenstand einer so unliebsamen Debatte geworden; um so weniger, als die Beschwerdebücher, welche sich nur der öffentlichen Lasten zu entziehen suchen, es nicht verdienen, daß ihre Klagen in Betracht gezogen werden.

Popovics Deseanu würde dem Antrage Biró's seine Zustimmung geben, wenn ihm nicht der Tabasi's practischer erschiene, indem die Angelegenheit allerdings zum Ressort des Vicegespans gehöre, wenn dieser aber eine Untersuchung einzuleiten für nöthig hält, dann möge das Resultat derselben nicht bis zur nächsten Generalcongregation hinausgeschoben werden, da es nothwendig sei, die aufgeregten Gemüther zu beruhigen wo Gefahr im Verzuge liege; da Thatfachen vorliegen, daß Unordnungen bei der Wahl und Schlägereien stattfanden.

Tabajby Karoly möchte die Angelegenheit in zwei Theile getheilt wissen; der eine Theil sei administrativer, der andere criminelles Natur; daß die Wahl in correcter Weise vorgegangen, beweise die große Majorität, diese möge daher bestätigt und bezüglich der Schlägerei das strafrechtliche Verfahren eingeleitet werden, die ganze Angelegenheit aber dem ersten Vicegespan zugewiesen werden.

Dravós Sándor spricht sich in energischer Weise gegen die Art und Weise aus, mit der die Ehre eines öffentlichen, in allgemeiner Achtung stehenden Beamten (Oberstuhrichter Sanka Lajos) in dem Bittgesuche angegriffen werde, verlangt, daß der Name dessen, der die Schwähkschrift verfaßt, bekannt gegeben werde, da die armen Menschen nicht dafür verantwortlich gemacht werden können, was ein Anderer in ihrem Namen niedergeschrieben; unterzieht die ärztlichen Gutachten des Privatmünbarztes Tyrolar in Ghorof einer eingehenden Kritik, indem er ihnen, als amtlich nicht glaubwürdig, jede Glaubwürdigkeit abspricht, und beantragt schließlich, daß ausgesprochen werden möge, das Verfahren des Oberstuhrichters sei correct gewesen, mithin die Wahl als bestätigt zu erklären.

Kács, gr. o. Dechant (romanisch), greift den Oberstuhrichter Sanka heftig an, tadelt sein Vorgehen und widerspricht der Ansicht Dravós, daß der Verfasser des Bittgesuchs sich nennen müsse.

(Wir wollen hier nur im Vorbeigehen bemerken, daß wir nicht die Hälfte all Derer verzeichnen die in dieser Angelegenheit ausgesprochen; denn dies würde mehr als den dreifachen Raum einnehmen.)

unseres Blattes beanspruchen; wir haben zumeist die Antragsteller und Diejenigen angeführt, welche auf den Gang der Verhandlung den meisten Einfluß genommen. So viel zur Vermeidung von Mißverständnissen.)

Popovics-Dejeanu macht in langer Rede die Commission darauf aufmerksam, daß sie nicht nur die Rechte und die Ehre der Beamten, sondern auch die Rechte und die Ehre des Volkes zu schützen und zu bewahren berufen sei. Bis jetzt könne man nicht wissen, in wieferne die verlesene Klage begründet sei oder nicht. Er achte die Ehre des Beamten, aber auch dem Klageführenden müsse Gerechtigkeit werden. Wenn man so ohneweiters die Giltigkeit der Wahl anerkenne, dann erkenne man ein gefährliches Princip an; da dadurch die Unordnungen und Schlägereien bei Wahlen ihre förmliche Sanction erhalten. Redner tritt noch das Vorgehen der Oberprüfungsbehörde und sagt, daß schon daraus hervorgehe, daß bei der ersten Wahl in Kovasincz Unregelmäßigkeiten vorkamen, daß der erste Vicegespan eine Neuwahl anordnete.

Sanka: Herr Popovics-Dejeanu war so freundlich, hervorzuheben, daß er auch dadurch gerechtfertigt sei, daß die Richterwahl in Kovasincz mangelhaft war, indem der erste Vicegespan eine Neuwahl anordnete. Ich leugne dies, denn die nach Unterbreitung des ersten Wahlprotocolls behufs dessen Bestätigung aufgetauchten Anklagen und die fortwährenden Klagen einiger Ruhestörer wegen der Nichtanberufung des Kure Ghyorgye veranlassen mich dazu, der Behörde zu beweisen und dieselbe darüber zu beruhigen, daß ich herbe zu beweisen und dieselbe darüber zu beruhigen, daß ich unparteiisch vorgehe und daß Kure, einige Cameraden ausgenommen, das Vertrauen des Volkes durch aus nicht besitzt, und ich erwarte um eine Neuwahl, die auch erfolgte, und wurde durch diese Neuwahl constatirt, daß der Kläger nicht der Erwählte des Volkes war, das durch Intriganten fortwährend aufgewiegelt wurde. Um jedoch die geehrte Commission noch mehr davon zu überzeugen, daß die Anklagen grundlos sind und Kure nicht candidirt werden konnte, wolle mir dieselbe gestatten, zu meiner Rechtfertigung auf Grundlage der hier liegenden Schriftstücke den Sachverhalt skizziren zu dürfen.

Das in meinen Händen befindliche und hier vorgewiesene Gesuch enthält die Unterschriften von hundert und einigen Kovasinczer Inwohnern, doch fehlen die Kreuzzeichen bei den Namen und rühren sie aus der Feder des Gesuchschreibers, dessen Name ebenfalls nicht unterzeichnet ist; mit einem Wort, es besitzt nicht den geringsten Grad von Glaubwürdigkeit. Entgegen diesem Gesuch erlaube ich mir ein zweites vorzulegen, welches die Namen von eben so vielen Kovasinczer Inwohnern enthält, bei denen sich jedoch die Kreuzzeichen befinden, die in ihrem Gegengesuch den angeführten Thatbestand leugnen, die die Richterwahl für rechtmäßig erklären und eine strenge Untersuchung fordern. Diese zwei entgegengesetzten Gesuche wurden mir im Wege des Vicegespanamtes zur Untersuchung übergeben; in Folge dessen wurden sämtliche Gesuchsteller an einem im vorhinein hiezu bestimmten Tage in das Gemeindehaus berufen und einzeln befragt, ob wohl das gegen die Richterwahl gerichtete Gesuch mit ihrem Wissen verfaßt wurde und ob sie die Klagepunkte kennen; in Folge dessen stellte es sich heraus, daß sieben ausgenommen, keiner etwas von der ganzen Sache wußte und daß sie einzig und allein auf Einflüsterung einiger starrsinniger Intriganten eingezeichnet wurden. Ferner habe ich die Ehre, einen Matrikelauszug der gr. or. Kirche zu unterbreiten, aus welchem hervorgeht, daß unter den Unterzeichnern des durch Kure eingereichten Gesuches sich auch elf befinden, deren Träger bereits verstorben sind. — Endlich unterbreite ich auch das den Untersuchungsacten beigezeichnete, im Jahre 1861 ausgestellte Zeugniß, das durch den damaligen Berghauptmann, der gegenwärtig einer unserer constitutionellen Beamten ist, ausgestellt wurde, welches beweist, daß genannter Kure Ghyorgye, damals Bergrichter, des Kolnainbruchs und der Störung der öffentlichen Ruhe angeklagt war und eben deshalb von der Bergrichterstelle entsetzt wurde. Hieraus kann die geehrte Commission ersehen, daß er zu der Stelle eines Richters, die einen uneigennütigen und reinen Character erfordert, durchaus nicht qualifizirt ist. Indem ich dies zur Kenntniß der geehrten Commission bringe, bemerke ich gleichzeitig, daß ich bereit bin, von meiner eblen, mit so schweren Pflichten verbundenen Stellung, zu der ich durch das allgemeine Vertrauen berufen wurde, sofort zurückzutreten, denn ich wiederhole, daß die Beamtenchre, die mit dem Amte identisch ist, keinen Makel duldet. Schließlich schulde ich noch eine Aufklärung auf die Anklage des Herrn Popovics-Dejeanu; denn ich habe nirgends mit eigenmächtiger Umgehung der alten Richter neue candidirt, was ich nach der Behauptung des Herrn Popovics-Dejeanu in Vilagos in Folge einer Verordnung des Vicegespan's gethan haben soll. — Durch diese Anklage hat Herr Popovics-Dejeanu bewiesen, daß er den Reichthum eines constitutionellen Beamten nicht kennt. Denn es ist nicht wahr, daß die Candidirung der gewesenen Richter regelmäßig geschehen müsse und daß der Vicegespan das Recht hätte, auf den Beamten bei den Candidirungen maßgebend einzuwirken. Dieses Recht verliehen mir und jedem constitutionellen Beamten, als gesetzlichem Organ, selbständige Gesetze. Daß bei den Organen der Provisorien und des Bureaucratismus der Willkürherrschaft dergleichen Beeinflussungen platzgreifen konnten, wissen wir leider aus Erfahrung sehr wohl, bei constitutionellen Beamten ist dies aber unmöglich und wird auch nie angewendet.

Diese Rede des so schwer Getrübten wurde mit lauten Eisenrufen aufgenommen, und nachdem derselbe noch an 10—12 Redner folgten, mußte die Sache endlich durch Abstimmung zur Entscheidung gebracht werden, und auch da entstand wieder bei der Fragestellung ein lange andauernder Conflict, der wieder eine längere Discussion nach rief, bis endlich die Fragestellung, wie sie der Präses beantragte, daß nämlich Diejenigen, welche dem Antrage Drmos Sándor's, daß die Wahl sofort anerkannt werde, beipflichten, mit ja (igen), Diejenigen, welche für den Antrag Tavagis's seien, daß nämlich die ganze Angelegenheit dem ersten Vicegespan übergeben werden möchte, mit nein (nem) stimmen sollten, die Majorität für sich erhielt. Die Abstimmung wurde vorgenommen und ergab eine immense Majorität für den Antrag Drmos Sándor's, daß nämlich das Vorgehen des Oberprüfers Sanka als correct und die Wahl

als bestätigt erklärt wird. — Das Resultat der Abstimmung wird mit stürmischen Clen's aufgenommen.

Sanka spricht der Versammlung für dieses Votum seinen Dank aus, bittet aber, daß, nachdem er so ehrenvolle Satisfaction erhalten, die Commission jetzt eine strenge Untersuchung auch über sein Gebahren einleiten lassen wolle; jetzt werde er sich derselben freudig unterziehen.

Ebesfalvay, Oberpräses, beantragt seinerseits ebenfalls die Einleitung einer strengen Untersuchung gegen die auf dem Bittgesuche verzeichneten Personen.

Popovics Sigmund wünscht, daß man die Angelegenheit dem ersten Vicegespan überlassen möge, dem man volles Vertrauen schenken dürfe.

Sanka erklärt sich damit zufrieden, da er zu dem ersten Vicegespan unbegrenztes Vertrauen hege.

Auf die Tagesordnung gelangt nun der Antrag des Herrn Peter v. Uzel, betreffend die Ernennung mehrerer israelitischer Mitglieder zu Ehrenmitgliedern der Commission. Präses empfiehlt mit warmen Worten die Annahme dieses Antrages, welcher denn auch unter beifälligen Zurufen der Versammlung ohne Debatte angenommen wird.

Zu diesen Ehrenstellen werden vom Präses vorgeschlagen und von der Versammlung ohne Widerspruch angenommen die Herren:

Brüll Moriz, Blau Heinrich, Bing Bernhard, Deutsch Ignaz, Guttmann Moriz, Hirschmann Josef, Haas Jonas, Herz Max, Lustig Sigmund, Neuman Eduard, Schulhof Moriz, Wallfisch Paul, Walder Julius; von Auswärtigen: Die Herren Roth Johann in Szemlak, Blau Moriz in Soborsin, Deutsch Josef in Vilagos und Werner Moriz in St. Anna. Zu Honorar-Bijfici wurden ernannt die Herren Doctor: Herzfeld, Langer, Pollak und Schuster.

Der zweite, von Barzash Josef eingebrachte Antrag, die Herstellung eines getrennten Zuschauerzuges und die Beschaffung von Sitzen für sämtliche Commissionsmitglieder betreffend, wurde einer Commission zur Begutachtung überwiesen.

Der dritte, von Herrn Dechant Kornis eingebrachte Antrag, die Anschaffung eines lebensgroßen Bildes der eblen Stifterin Frau Bibics betreffend, wurde vor der Verhandlung zurückgezogen.

Drmos Sándor zeigt hierauf an, daß er als Deputirter des Pécseker Wahlbezirks durch den Reichstag verificirt worden sei, daher sein Amt demnächst verlassen werde; er nimmt hierauf mit herzlichen Worten Abschied von der Versammlung und bittet gleichzeitig um Urlaub.

Sanka hebt die Verdienste des Scheidenden mit schwingenden Worten hervor und besüßwortet die Bewilligung desurlaubes. Dieser wird einstimmig bewilligt und die Beforgung der Stellvertretung dem ersten Vicegespan überlassen.

Bokus Stefan überreicht den schriftlichen Antrag, die Staubrichter möchten auf gefordert werden, die Listen der in ihren Bezirken verstorbenen Mitglieder der Commission einzufinden, damit sie aus dem Verzeichnisse der Commission gestrichen werden können, wodurch auch Mißbräuchen bei Abstimmungen vorgebaut werden könne. Dieser Antrag wird morgen auf die Tagesordnung zu setzen bestimmt.

Hiermit schließt die heutige Verhandlung und hebt der Präses die Sitzung um ein Viertel nach 2 Uhr Nachmittags auf.

## Das Exposé

des königlich ungarischen Finanzministers Melchior v. Lonyay, über das Budget für das Jahr 1868.

(Fortsetzung.)

Bei der Wein- und Fleischsteuer nehme ich nun 372,000 fl. weniger in den Voranschlag auf, als im Voranschlag für 1867 angenommen wurde, da sich dieses Deficit aus dem thatsächlichen Resultate für das Jahr 1867 ergibt. Es hat dies seinen Grund in dem schon oben Borgehen gegen die Gemeinden, hauptsächlich aber darin, daß wie der demnächst einzureichende detaillirte Gesekanttrag beweisen wird, der zu eigenem Gebrauche bestimmte Wein in geringen Quantitäten von der Besteuerung ausgenommen wird. Die Verzehrungssteuer für Wein ist im Voranschlage mit 1,923,000 fl. angenommen, die für Fleisch hingegen mit 1,580,000 fl.

Bei der Biersteuer erwarte ich 1,000,000 fl. Einkommen, also um 100,000 fl. mehr als 1867 veranschlagt war, indem ich eine geringe Erhöhung dieser Steuerart beantrage.

Die Zuckersteuer bleibt unverändert und berechne ich auch das Erträgniß nicht höher als mit 720,000 fl., obwohl zufolge der vorjährigen reichen Rübenerte und der Eröffnung unterdessen entstandener Fabriken eine namhafte Erhöhung des Erträgnisses erwartet werden kann.

Das Salz-, Tabak- und Lottogefäll gibt ein Reinerträgniß von 20,000,000 fl.

Ich habe das Tabakerträgniß nicht höher angelegt, als im Vorjahre präliminirt war, obwohl ich überzeugt bin, daß eine beträchtliche Steigerung dieses Gefälles erwartet werden könnte, wenn die Mißbräuche nicht in so großem Maße verbreitet wären. Als Beleg hiefür möge dienen, daß während jenseits der Leitha nach 6jähriger Durchschnittsrechnung auf jeden Einwohner 10-70 Pfd. Consum fällt, dieser in den Ländern der ungarischen Krone nicht mehr als 5-78 Pfd. beträgt. Ein Anhaltspunkt für den verbotenen Tabakconsum ist es auch, daß in der Zeit, wo der Tabak zu reifen beginnt, bis zur Einlösung der Consum stets abnimmt, nach der Einlösung wieder zunimmt.

Am größten ist der Tabakconsum in den Monaten Juni und Juli und wenn dieses zweimonatliche Consumverhältniß als regelmäßig betrachtet werden könnte und anderweitige Gefällesverletzungen nicht vorkämen, müßte das Tabakgefäll um ungefähr 5,000,000 fl. mehr eintragen. Gegenwärtig ist das Tabakgefäll mit 9,575,000 fl. präliminirt.

Unter den Einkommen der transleithanischen Länder repräsentirt das Tabakgefäll eine verhältnißmäßig große Post, nicht bloß weil dort die Controle leichter ist, sondern auch deshalb, weil dort die Tabakpreise überhaupt höher sind, so ist z. B. der Preis des gewöhnlichen Trafiktabakes in Ungarn 41 kr. pr. Pfd., in den Erblanden 50 kr. Diese

Preisdifferenz von 9 kr. würde 1,200,000 fl. Differenz ergeben, da in Ungarn jährlich 13,332,000 Pfd. Tabak verkauft werden. Ich habe übrigens die bestehenden Verordnungen über den Tabakfaß zu eigenem Gebrauche in dem eingereichten Gesekanttrag angenommen.

Das Lottogefäll ist mit 1,100,000 fl. veranschlagt, also um 51,000 fl. niedriger, als im vorjährigen Voranschlage. Obwohl es nicht schwer ist, gegen diesen Einnahmszweig beachtenswerthe Gründe zu finden, so kann doch gegenwärtig dieses 1,000,000 übersteigende Erträgniß nicht entbehrlich werden, so lange die kleinen Lotterien in den transleithanischen Ländern bestehen, kann diese schädliche Spielerei in Ungarn nicht verhindert werden.

Hinsichtlich des Salzes waren alle Bestrebungen des Ministeriums dahin gerichtet, im Sinne des §. 11 des G. N. XII 1867, ein Uebereinkommen mit dem Ministerium der anderen Länder Sr. Majestät abzuschließen, demzufolge die Salzpreise ermäßigt werden könnten.

Ich kann dem geehrten Hause anzeigen, daß es in den jüngsten Tagen gelungen ist, dieses Uebereinkommen abzuschließen, derart, daß es möglich ist, die Preise bei den ungarischen Salzbergwerken auf 5 fl. herabzusetzen, in Siebenbürgen hingegen verbleiben die bisherigen Preise von 4 fl. 60 kr. und 4 fl. 90 kr. — In Folge dieser Herabsetzung wird die mit so vielen Mißbräuchen verbundene Viehhaltung aufhören und es kann gehofft werden, daß angesichts der billigen Salzpreise einerseits der Consum sich heben, andererseits der im Großen betriebene Schmuggel vermindert werden wird. Bei all dem konnte ich die reinen Einnahmen aus dem Salzgefäll, der im Voranschlage für 1867 mit 11½ Millionen Reineinnahme veranschlagt war, für dieses Jahr nicht höher als mit 10,200,000 fl. annehmen, es die Herabsetzung der Salzpreise wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Jahres ins Leben treten wird. Es kann indeß gehofft werden, daß binnen 1—2 Jahren in Folge des größeren Consums das Salzgefäll die frühere Höhe erreichen wird. Gegenwärtig entfällt in den Ländern der ungarischen Krone auf je eine Seele kaum mehr als 12—15 Pfd. Salzconsum. Ich glaube, daß das geehrte Haus diese dem Volke zu bietende Erleichterung gut heißen wird.

Die Einnahmen aus dem Stempel und Gebührensgefäll habe ich nicht höher angelegt, als im vorjährigen Voranschlage berechnet ist, obwohl ich überzeugt bin, daß dieser Einnahmszweig beträchtlich erhöht werden kann, wenn die Gesekanttrag über die Eintreibung der Steuern annehmen und wenn die Comitatsbehörden und Gerichte und alle Beamten in Erfüllung ihrer Pflichten mit gehöriger Pünktlichkeit vorgehen werden. Im eingereichten Gesekanttrag sind mehrfache beträchtliche Erleichterungen hauptsächlich in Fällen directer Erbschaft enthalten, indem beantragt wird, den Steuerzuschlag bei diesem Titel aufzulassen. Hinsichtlich der kleineren Grundbesitzer hingegen enthält der Gesekanttrag die namhafte Erleichterung, daß jene Grundbesitzer, die 50 Joche oder weniger besitzen, zu deren Classe alle früheren Urbarsalbesitzer gehören, von der bei Erbschaften üblich gewesenen Inventur und langwierigen Procedur verheimt werden sollen, indem die Bestimmung der Gebühren im kurzen Wege nach dem reinen Catastraleinkommen erfolgen wird. Auch hoffe ich, daß jener Antrag, demzufolge die wissenschaftlichen Anstalten und Schulen von der Zahlung der Einkommensteuer und Gebühren befreit sein sollen, die Guttheilung des geehrten Hauses finden dürfte. Das präliminirte Einkommen aus den Stempeln und Gebühren beträgt 9,247,000 fl.

Das Einkommen von der Puncirung ist allerdings gering, nämlich 17,000 fl.; und wird dessen Anwendung nicht so sehr mit Rücksicht auf die Rentabilität, als vielmehr zur Verhinderung der beim Verkaufe von Gold- und Silberwaren möglichen Betrugsfälle beibehalten; es ist dies um so notwendiger, da die Gold- und Silberarbeiter von bestem Rufe genöthigt wären, ihre Waaren zum Behufe der Puncirung in die jenseitigen Länder hinauszuführen, wenn diese in unserem Vaterlande aufhören würde.

Das Reinerträgniß des Staatsvermögens wurde mit 2,859,000 fl. veranschlagt, somit um 700,000 fl. höher als im Voranschlage für 1867, da es im Vorjahre gelang, die Steigerung der Einnahmen von den Staatsgütern um die Summe zu sichern. Inbeß entspricht dieses Reinerträgniß noch keineswegs jener Summe, die mit der Zeit ermarktet werden kann, wenn die in den letzten Jahren geschlossenen Pachtverträge abgelaufen sein werden. Meiner Ueberszeugung nach wird das Einkommen aus dem Staatsvermögen sich von Jahr zu Jahr bedeutend heben; das Gleiche gilt auch von den Staatswaldungen.

(Fortsetzung folgt.)

## Neuestes.

Paris, 21. April. Der heutige „Moniteur“ bringt die Ernennung mehrerer neuen Präfecten, worunter auch Limayrac für das Departement Not genannt wird. Der kaiserliche Prinz ist bereits zurückgekehrt.

Der „Constitutionnel“ dementirt die Gerüchte, daß ein französischer Gesandter nach Berlin gereist sei betreffs Unterredung Monniers mit dem dänischen Kriegsminister.

Paris, 21. April. Der „Moniteur“ constatirt in seinem Bulletin, daß die Brasilianer bis zum 23. März gegen die Hauptstadt von Paraguay noch nichts unternommen haben, daß aber dieselben ihre beobachtende, zuwartende Haltung wieder aufnahmen.

Florenz, 21. April. Prinz Napoleon ist in Genoa angekommen und bereits nach Turin abgereist. Der Kronprinz von Preußen ist in Turin eingetroffen und vom Könige empfangen worden.

London, 21. April. Der Fenierproceß hat bereits begonnen. Der Aufenthalt des Prinzen von Wales in Dublin war ununterbrochen sehr befriedigend.

London, 21. April. Gestern wurde das Parlament wieder eröffnet. Der Proceß gegen die Fenier hat begonnen. Für sämtliche sechs Angeklagte wurde auf nichtschuldig plaidirt. — Der Prinz von Wales wird Freitag die Rückreise von Dublin antreten.

Petersburg, 21. April. Das „Journ. de St. Petersb.“ bestätigt, daß ein Circular des Fürsten Gortschakoff bezüglich der polnischen Frage nicht existirt.

fl. Differenz er...  
Tabak ver...  
Verord...  
Verbrauche in den...  
veranschlagt, also...  
Boranschläge...  
Einnahmszweig...  
in doch gegenwärtig...  
nicht entbehrt...  
in den trans...  
schädliche Spiel...  
Verreibungen des...  
des §. 11 des...  
dem Ministerium...  
ließen, demzufolge...  
en, daß es in den...  
Einkommen abzu...  
Preise bei den un...  
gehen, in Sieben...  
Preise von 4 fl...  
dieser Herabsetzung...  
undene Viehfäh...  
den, das angesichts...  
um sich heben, an...  
muggel verkehr...  
die reinen Einnah...  
schlage für 1867...  
blagt war, für die...  
fl. annehmen, da...  
endlich in der zwei...  
en wird. Es kann...  
2 Jahren in Folge...  
frühere Höhe er...  
ändern der un...  
mehr als 12-13...  
das geerbte Haus...  
gut heißen wird...  
l und Gebührende...  
in vorjährigen Vor...  
legt bin, daß diese...  
kann, wenn Sie...  
der Steuern anneh...  
Gerichte und alle...  
it gehöriger Bünc...  
hsten Gesekantze...  
gen hauptsächlich...  
em beantragt wird...  
lassen. Hinsichtlich...  
hält der Gesekor...  
jene Grundbesitzer...  
ren Classe alle frü...  
er Erbschaften üblich...  
Procedur verhöret...  
in Gehörsen in kur...  
kommen erfolgen...  
ag, demzufolge die...  
von der Zahlung...  
erweit sein sollen, die...  
durste. Das präsi...  
n und Gebühren be...  
ng ist allerdings ge...  
Anwendung nicht...  
at, als vielmehr zur...  
Gold- und Silber...  
ten; es ist dies um...  
bearbeitet von besse...  
zum Behufe der...  
hinanzzuführen, wenn...  
würde...  
ermögens wurde mit...  
00,000 fl. höher als...  
Vorjahre gelang, die...  
waatsgütern um diese...  
dieses Reinertragnis...  
t der Zeit erwartet...  
Jahren geschlossenen...  
Meiner Ueberzeugung...  
Staatsvermögen sich...  
as Gleiche gilt auch

**Am tliche s**  
Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers für Cul...  
und öffentlichen Unterricht: finde Ich am Zipser Domca...  
die graduelle Vorrückung des Cantor canonicus Ro...  
man Keszmarck zum Lector canonicus, des Custos...  
canonicus Joseph Machay zum Cantor canonicus, des...  
Cathedralerzdechanten Johann Kanecskó zum Custos ca...  
canonicus, des Arvaer Erzdechanten Andreas Kucsmá zum...  
Cathedralerzdechanten, des Liptauer Erzdechanten Alexander...  
Grusz zum Arvaer Erzdechanten, des neunten Domherrn...  
Franz Kiptay in die achte und des zehnten Domherrn und...  
Reichstagsabgeordneten Balthasar Andreamsky von Szent...  
András in die neunte Domherrnstelle zu genehmigen und...  
die hiedurch erledigte zehnte Domherrnstelle dem Seminar...  
director und Consistorialbeisitzer Carl Fisch zu verleihen.  
Ofen, den 9. April 1868.  
Franz Josef m. p.  
B. Josef Eötvös m. p.

**Arab.** Zur Feier der glücklichen Entbindung Ihrer...  
Majestät der allergnädigsten Königin wird heute (Donnerstag)...  
Bormittags 110 Uhr in der hiesigen israel. Synagoge ein...  
feierlicher Dankgottesdienst abgehalten.

**Tagesneuigkeiten.**  
**Arab.** 22. April. Sobald die frohe Kunde von der...  
glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der allgeliebten Kö...  
nigin mit einer Prinzessin heute Vormittags hier eintraf...  
nigen mit einer Prinzessin heute Vormittags hier eintraf...  
schickte sich die Stadt mit Fahnen und war überhaupt...  
ein feurig erregtes Leben in der ganzen Stadt bemerkbar...  
Eben jetzt — Abends halb 8 Uhr — wo wir diese Zeilen...  
schreiben, beginnt eine freiwillige Illumination, die glänzend...  
zu werden verspricht, so weit wir nämlich von unserem...  
Fenster den großen Platz zu übersehen vermögen. Morgen...  
findet sowohl in der katholischen, wie in den Kirchen und...  
Bethäusern der übrigen Confectionen feierlicher Dankgottes...  
dienst statt.

**Freitag den 24. d. M.** begibt sich unter Führung...  
des Herrn Bürgermeisters Agel Peter eine Deputation...  
nach Pest, um in Angelegenheit einer in Arab zu errichten...  
den Handels- und Gewerbekammer, an den Stufen des...  
Allerhöchsten Thrones, so wie bei dem Ministerium, zu pe...  
titioniren. Von Seite des Handelsstandes nehmen Theil...  
an dieser Deputation die Herren: Heinrich Blau und W...  
S. Prinner; von Seite des Gewerbestandes aber die...  
Herren Stefan Jzso und Josef Voros. Es steht aber...  
noch anderen Herren, sowohl aus dem Handels- wie aus...  
dem Gewerbestande frei, sich an dieser Deputation zu...  
betheiligen.

**Aus Anlaß des freudigen Ereignisses** der glücklichen...  
Entbindung Ihrer Majestät der allgeliebten Königin...  
findet Sonntag den 26. d. M. im hiesigen Theater eine...  
Festvorstellung statt. Zur Darstellung gelangen: „A királyi...  
sarlj“ (Der königliche Sprosse); ein Fragment aus „Sha...  
kespeare's“ „Heinrich VIII.“ und die Operette: „Reichte Ca...  
vallerie“.

**Vámbéry hat** — so meldet der „Ung. Lloyd“ —...  
in den letzten Tagen aus verschiedenen Städten Ostindiens...  
theils in Privatbriefen, theils in öffentlichen Blättern...  
fallsadressen erhalten, in denen man ihm für die Sorgfalt...  
mit welcher er in seinen politischen Schriften die englische...  
Regierung gegenüber den Angriffen Russlands auf In...  
dian aufmerksam macht, den warmsten Dank erstattet. In...  
dieser Hinsicht ist der Gefahr, welche den englischen...  
Interessen durch russische Annäherungen droht, unter den...  
Engländern selbst die Meinungen getheilt. Die eine...  
Partei, zu der auch die Regierung gehört, meint, rus...  
sische Nachbarschaft würde nicht nur nicht schaden, sondern...  
vielmehr nützen und hütet sich sehr, den Plänen des Hofes...  
von St. Petersburg etwas in den Weg zu legen. Die an...  
dere Partei, Alarmisten genannt, zu welcher die „Ball...  
Mall“ Zeitung auch Vámbéry zählt, indem sie ihm „Lea...  
der of the Alarmist“ nennt, will im Gegentheil die Ge...  
fahr einer solchen Grenzbarschaft beweisen, rath große...  
Wachsamkeit an und behauptet sogar, den Russen einige...  
Schritte zuvorzukommen, indem sie eine diplomatische Con...  
nexion mit Afghanistan und der chinesischen Tartarei für un...  
entbehrlich notwendig, ja für dringend erklärt. Da unser...  
Vandemann durch seine politischen, im letzteren Sinne abge...  
fassten Artikel sowohl in England als auch auf den briti...  
schen Besitztungen in Asien immer mehr und mehr Aufmerk...  
samkeit erregte, hat die anglo-indische Presse, wie wir dies...  
unter Anderem auch aus einer Nummer des „English Man“,...  
Calcutta, 6. März, ersehen, in ihm den Mann bezeichnet...  
der mit einer Mission nach Afghanistan zu betrauen wäre...  
und um dieser Anregung mehr Nachdruck zu verleihen, sind...  
vorher erwähnte Vertrauensschreiben aus Lahore, Peshawar...  
und Zulhundur zugesandt worden. Erwähnenswerth ist, daß...  
eine Zeitungsnnummer mit ungarischer Adresse ohne Bezeich...  
nung von Land und Staat aus Simla (Grenze Kaschmirs)...  
vom Absender Dr. Duka nach Pest gelangte.

**Ein großes Eisenbahnunglück** hat am 18. d. wieder...  
auf der ungarischen Strecke Felegyháza stattgefunden. Die...  
Maschine eines Lastzuges erlitt unterwegs einen Bruch...  
Eine eiserne Stange sprang los und spießte sich so gegen...  
die vordwärtsfahrende Locomotive, daß sie aus dem Geleise...  
geriet und über den Damm hinabfuhr. Durch die Erschüt...  
terung sprang auch das Ventilrohr, der Zug rollte eine...  
kurze Strecke weiter und thürmte sich dann übereinander...  
Mehrere Lastwaggons, sowie die Maschine und die Fracht...  
güter wurden hiedurch total zertrümmert. Der Maschinen...  
führer blieb augenblicklich todt, ein Heizer wurde lebensge...  
fährlich verwundet, und das übrige Zugbegleitungs-personale...  
kam theils mit mindergefährlichen Verletzungen, theils mit...  
dem Schrecken davon. Der samstägige Pester Abendzug...  
mußte an den beschädigten Stelle halten, bis das Geleise...  
wieder hergestellt war, und traf deshalb mit einer 5stündi...  
gen Verspätung in Wien ein.

**(Disraeli und das Judenthum.)** Es ist in...  
letzter Zeit vielfach darüber getritten worden, ob Disraeli...  
als Christ geboren oder erst später getauft worden sei. Das...  
„Jewish Chronicle“, ein specifisch jüdischen Interessen gewid...  
metes Wochenblatt, welches in diesem Punkte verlässlich ist,

schreibt darüber Folgendes: „Was die Beziehung Disraeli's...  
zum Judenthume betrifft, scheint ein eigenthümlicher Irrthum...  
obzuwalten. Manche Juden halten ihn für einen Apostaten...  
dessen Abfall sie als das Muster aller Winkelzüge hervorhe...  
ben, während ihn andererseits manche Christen mit einer eigen...  
thümlichen Außerachtlassung alles dessen, was sie dem jüdi...  
schen Stamme verdanken, als einen Juden verspotten. Das...  
Factum hingegen ist — in gut Englisch gesagt — daß Dis...  
raeli weder ein Apostat noch ein Jude ist. Er stammt von...  
hebräischen Eltern ab. Sein Vater, der Schriftsteller Isaac...  
Disraeli, und seine Mutter, aus der Familie Bafewits, Ge...  
gehört den scheidenden (spanischen) Judenfamilien an. Seine...  
Großeltern ruhen wirklich auf dem portugiesischen Kirchhofe...  
in Mile-end. Benjamin Disraeli wurde in die israeli...  
tische Gemeinde aufgenommen; aber sein Vater, welcher...  
mit seiner Synagoge im Streite lebte, unterließ es, den...  
Sohn in den Gesetzen des mosaischen Glaubens zu unterrich...  
ten. Eines Tages besuchte der berühmte Bankier und Dicht...  
er Rogers das Haus J. Disraeli's in Hackney, und er...  
nahm den etwa 5-6 Jahre alten Benjamin mit sich zur...  
Kirche von Hackney, da er behauerte, einen so intelligenten...  
Knaben ohne religiöse Erziehung zu sehen. Von diesem...  
Tage datirt seine absolute und vollständige Trennung von...  
der jüdischen Gemeinde. Er wurde Christ, und ein großer...  
Genius ging uns verloren.“

(Eingefendet.)

Der Pest-Dfner Buchdrucker-Fortbildungs-Verein wird...  
um seiner Aufgabe zu entsprechen und um den Geist für...  
Hebung der Buchdruckerkunst in allen Theilen unseres Vater...  
landes zu wecken, am 28. Juni l. J. eine **Ausstel...**  
**lung von Buchdruckerarbeiten** arrangiren, welche zu...  
verherrlichen und mit je mehr interessanten und schönen...  
sehenswürdigen antiken oder sonst seltenen, kunstvoll ausge...  
statteten Producten der Buchdruckerkunst zu bereichern, sämt...  
liche Herren Buchdruckermeister, wie auch Collegen, Freunde...  
und Gönner der Buchdruckerkunst des In- und Auslandes...  
hienit höflich gebeten werden.

Da der Zweck dieser Ausstellung die Hebung der Buch...  
druckerkunst in unserem Vaterland zum Ziele hat, so hat der...  
Verein, in Ansehung dessen, daß auch schon die Lehrlinge an...  
geeffert werden sollen, einen Preis für den bestgelungensten...  
Titel bestimmt, mit folgendem Texte: **Guttenberg Kor...**  
**és életrajz. Irta egy nyomdász. Pest 1868. Ki...**  
**adja a pest-budai könyvnyomdászok önképz...**  
**egylete.** — Das Form zu demselben zu bestimmen, wird...  
dem betreffenden Concurrenten selbst überlassen, und können...  
nur Lehrlinge aus Buchdruckereien in den zur ungarischen...  
Krone gehörigen Ländern concurriren; auch muß dieser Titel...  
ohne aller fremden Beihilfe verfertigt, und zur Beglaubigung...  
desen, Bestätigungen von Seite des betreffenden Herrn Ge...  
schäftsleiters und der dortigen Collegen mit eingefendet werden.

Die Ausstellung beginnt den 28. Juni und...  
endet den 5. Juli. Einsendungstermin bis 24...  
Juni (Johannistag), und wird gebeten, die auszustellenden...  
Gegenstände „An das Ausstellungs-Arrangirungs-Comité des...  
Pest-Dfner Buchdrucker-Fortbildungs-Vereines, pr. Franz...  
Buschmann, Factor der Alois Buchsänft'schen Buchdrucker...  
rei, Pest, Herbsgasse Nr. 20“ gefälligst richten zu wollen...  
und ersucht, bei etwa zu verkaufenden Gegenständen den...  
Preis genau anzugeben.

Die Einföndung wird franco erbeten; und werden...  
die zurückgewünschten Gegenstände gleich nach der Ausstellung...  
den pl. t. Einföndern auch franco zurückgestellt. — Für...  
die Reim- und Unbeschädigtheit der eingeföndeten Gegen...  
stände haftet der Pest-Dfner Fortbildungs-Verein.

Ein ausführlicher Bericht über diese Ausstellung wird...  
gleich nach derselben von dem Comité in allen Fachblättern...  
bekannt gegeben.

Der durch diese Ausstellung angestrebte Zweck, die He...  
bung der Buchdruckerkunst in unserem Vaterlande einerseits...  
die Bekanntmachung durch dieselbe von verdienten Firmen...  
des In- und Auslandes andererseits betreffend, gibt dem ge...  
fertigten Comité zu der angenehmen Hoffnung Raum, daß...  
sein Wunsch, die Theilnahme an dieser Ausstellung möge...  
eine recht rege und zahlreiche werden, gewiß auch in Erfül...  
lung gehen werde.

Pest, 9. April 1868.  
Hochachtungsvoll  
Das Ausstellungs-Arrangirungs-Comité  
des Pest-Dfner Fortbildungs-Vereines.

**Handels- und Börsennachrichten.**

**L. R. Arab.** 22. April. Im Getreidegeschäft...  
bleibt die angenehme Stimmung vorherrschend; namentlich...  
gefragt und besser bezahlt wird Weizen, wovon circa 1000...  
Morgen, bez. Centner 87-88 á fl. 5.90-6.05 verkauft...  
wurden. — 1000 Centner 83-84 wurden á fl. 5.30 be...  
geben. In

Korn ist nichts Belangreiches gehandelt worden...  
Gerste etwas mehr beachtet; zum Consum wurde Ein...  
g á fl. 2.15-20 gekauft.  
Kukuruz wird á fl. á 2.50 willig genommen.  
Am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte waren...  
die Zufuhren mäßig; bei flatter Kauflust fand Alles rasche...  
Abnahme.  
Weizen Prima galt fl. 5.90-6; Ausfönd wurde...  
von Mülkern noch um einiges höher bezahlt; mindere Waare...  
galt fl. 5.60-65, untergeordnete fl. 4.90-5.  
Korn sehr gering vertreten galt fl. 3.65-3.70.  
Kukuruz wurde fl. 2.45 flott aufgekauft.  
Die Witterung ist andauernd heiter und angenehm...  
warm.

Der **Maros-Wasserstand** ist sehr flott fahrbar...  
**Trieft**, 20. April. Ungar. Mais 116pfd. fl. 5.35,  
Banater 116pfd. fl. 5.50, Gerste fl. 5-5.5. Spiritus...  
prompt 184-183, pr. Mai-Juli 19-19.  
**Berlin**, 20. April. Weizen pr. April-Mai 92, pr...  
Mai-Juni 91, pr. Juni-Juli 85, Roggen pr. April-Mai...  
69, pr. Mai-Juni 69, pr. Juni-Juli 63, Hafer pr. April...  
Mai 33, pr. Mai-Juni 33, pr. Juni-Juli 33, Gerste...  
46-58. Del 10<sup>1/2</sup>, Spiritus 20.

**Hamburg**, 20. April. Getreidemarkt. Weizen...  
pr. April 176, pr. Frühjahr 176, pr. Juli-August 189,  
Roggen pr. April 129, pr. Frühjahr 127, pr. Juli-August...  
113, Del pr. April 23, pr. Frühjahr 22, pr. Juli...  
August 23, Spiritus angeboten 29.  
**Breslau**, 20. April. Weizen 126, Roggen 87, Ha...  
fer 42, Mehl 194, Spirit loco 19, per März 19, per...  
Frühjahr 19.  
**Köln**, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen flau...  
loco 10 1/2 Thlr., pr. April 9 Thlr. 7 Sgr., pr. Mai 9 Thlr...  
8 1/2 Sgr., pr. Juni 9 Thlr. 9 Sgr., Roggen niedriger, loco...  
8 1/2 Thlr., pr. April 7 Thlr. 20 Sgr., pr. Mai 7 Thlr...  
20 Sgr., Del unverändert, loco 11 1/2 Thlr., pr. Mai...  
11 1/2 Thlr., pr. Herbst 11 1/2 Thlr., Spiritus loco 23 1/2...  
Thlr. Schönes Wetter.

**Schluss-Course der Wiener Börse**  
vom 21. April.

Staatsfonds.		Delb.	Paar
5 pCt. in öst. Währ.	53.79	53.13	44.75
„ dito. Steuerfreie	57.1	57.15	33.75
„ Steueranl. 4 1/2	91.75	92	27.50
„ dito andere	89	89.54	11.20
4 1/2 pCt. Metalliq.	56.25	51	11.40

  

In Silber verz. Fonds.		Delb.	Paar
5 pCt. Nat. Oct.-Coup.	62.01	62.70	69
„ dito Juli dt.	62.75	62.85	76.50

  

Staatslofc.		Delb.	Paar
1839 Gansse	170.50	171	90.25
„ Jänitel	170.25	170.75	85.30
1854 zu 4 pCt.	75.50	76	49.50
1860 zu 5 pCt. Gansse	82.10	82.26	26

  

Eisenbahnactien.		Delb.	Paar
ungarische	72.50	73	66.25
„ böhmische	71	76.50	64.75
„ croatische u. slav.	70.25	71	68.25
„ galizische	63.75	64.25	68.50

  

Eisenbahnactien.		Delb.	Paar
Nordbahn	172	173.50	116
Staatsbahn	252.70	252.8	114
„ böhmische	171.19	171.20	80
„ Elisabeth-Westbahn	139.56	139	114
„ Gal. Carl-Ludw.-Bahn	202	203.50	141.50
„ Gyzonovitzer	178	178.50	142
„ Böhmisches Westbahn	145	145.50	117
„ Nordbahn	138.50	139	81.25
„ Nordbahn	147	147	81.25

  

Bankpfaundbriefe.		Delb.	Paar
National öst. W. verl.	90.40	90.50	99.25
„ öst. Cred.-Anst. f. P.	72.50	73.50	99.50
„ ungar. B. Cred.-Anst.	91	91.50	99.50

  

Börse und Wechsel.		Delb.	Paar
Creditactien	183.50	183.60	121
„ ungar. Creditactien	81.20	81.70	123
„ Anglo-östr. Bank	118.50	119	193
„ Baractien	706	707	198
„ Pest. Boursenb. für	178	174	296
„ 80 Silb.	581	588	459
„ Escomptantalt.	581	588	496

  

G o l d e.		Delb.	Paar
Credit	129.50	129.75	28
„ ungar. Creditactien	93	93.50	29
„ Dresdner	119	126	23.75
„ dito á fl. 50	53.50	54.50	26
„ öst. Creditactien	131	131	26.75
„ Salm	32.55	33	17.50
„ für Pálfy	25.50	26	22

  

Wechsel. (3 Monat.)		Delb.	Paar
Augsburg, für 100 fl.	97	92.25	117
„ Frankfurt 100 fl.	96.50	96.50	117
„ Hamburg 100 fl.	85.50	85.50	46.45

  

Comptanten.		Delb.	Paar
Kronen	—	—	09.62
„ fl. öst. Dukaten	5.58 1/2	5.59	69.67
„ „	5.58 1/2	5.59	11.62
„ „	9.34 1/2	9.35	11.70
„ „	09.60	09.65	115.40

**Wien**, 21. April. Börse. Creditactien 178.70, Nordbahn 175.7, Staatsbahn 253.60, 1860er Lose 81.05, 1864er Lose 82.15, Napoleonsb'or 9.36, Lombarden 167.40. Flau.

Die Börse war auch heute geschäftlos, jedoch nicht...  
ohne einen Anflug von Beliebtheit, die sich namentlich in...  
den etwas gebesserten Courfen der Lose von 1864, steuer...  
freien Anlehen, 3/4 Steueranlehen, Staatsbahnactien und...  
Lombarden ausdrück. Von weniger vorkommenden Papieren...  
waren Prager Eisenindustrieactien gefragt und um fl 4...  
höher. Fremde Valuten anfangs etwas steifer, schließen fast...  
genau wie gestern.  
Aber börs. Creditactien 178.70, Nordbahn 175.7,  
Staatsbahn 253.60, 1860er Lose 80.80, 1864er Lose 82.40,  
Napoleonsb'or 9.35, ungarische Creditactien 79.50, Galizier...  
204.25, matt.

**Theater.**

Heute Donnerstag den 23. April:  
Vorlesung des Gastspiel und Benefice der Frau Köver-  
Kömöly Ida.

**Maria Stuart.**

Drama in 5 Acten, von Schiller. — Uebersetzt von Kelmensy.  
Temesvarer Lottoziehung am 22. April 1868.  
**78 72 4 87 57**

**Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien**  
vom 22. April 1868.

5% Metalliques	56.65
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	57.15
5% National-Anlehen	62.65
1860. Staatsanleihe	81.10
Bankactien	694.
Creditactien	179.40

**Wechsel-Cours.**

London	116.65
Silber	114.50
Ducaten	5.56

Redaction, Druck und Verlag von **S. Goldscheider.**  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

**Citation & Kundmachung.**

Wobach zufolge Beschlußes des löblichen k. k. Bezirksgerichtes, 3. 2557, das zur Verlassenschaft der weil. Kofalie Czach gehörige Haus Nr. 6 in der Alte-Festungsgasse sammt innerem Hausgrund am 30. April 1868, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, und nötigen Falles am 14. Mai 1868, in keinem Falle unter dem Schätzungswerte von 1200 fl. der öffentlichen Versteigerung unterzogen werden wird.

Das Kausalgeld beträgt 6 pCt des Schätzungswertes; die übrigen Citationensbedingungen sind beim Unterfertigten oder am Citationstische einzusehen.

Arad, den 22. April 1868.

(271-13) **Johann Rossu,**  
Senator, als Excentricitäts.

**Freiwillige Citation.**

Im Schreinerischen Hause, Hauptplatz Nr. 22, im 2. Stock werden verschiedene Möbel für mehrere Zimmer und sonstige Hausgeräthlichkeiten Donnerstag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Wege einer freiwilligen Citation veräußert.

Auch ist im selben Hause im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Waffenzimmern und sonstigen Nebenlocalitäten vom 1. Mai l. J. an zu vermieten.

**Hausverkauf.**

Das Haus Nr. 7 in der Schlangengasse ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen beim Eigenthümer

(208-7) **Daniel Rodler.**

**Nota bene für Raucher!!**  
**Eine neue Erfindung!**

Allen Rauchern sind zu empfehlen die beliebtesten Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen aus plastisch-poröser Kohle in der elegantesten und geschmackvollsten Façon aus der Fabrik von Louis Glöckle in Hesse-Cassel; General-Depot bei A. Späth in Pest, Waagasse.

Vager halten in Arad:  
**A. Brunhuber, Hauptplatz,**  
(268-13)

und  
**Anna Tóth,**  
Nähmaschinen-Niederlage, Herrengasse.

Das Zweckmäßigste in zusammenlegbaren eisernen

**GARTEN-MÖBELN,**

wie auch zierlichst ausgeführt

empfehlen zu billigen Preisen die Eisen-Handlung von

**A. Weiler's Söhne.**

**Frachten**

nach Világos, Pankota, Boros-Jenő und Bokszeg können täglich zu billigem Preis befördert werden.

Näheres zu erfahren bei

**Ignaz Kremmer,**  
(251-3,3) Bindermeister, Lammgasse.

**Sichere Hilfe für Haarleidende!**  
**!!! Bestes Haar-Verschönerungs-Mittel !!!**

f. f. ansehl. privilegierte

**China-Glycerin-Pomade**

von **E. Gross & G. Hell,**  
Magister der Pharmacie in Wien.

Diese wahrhaft wirksame und zugleich trefflich kosmetische Haarwuchsmomade wird mit dem besten Erfolge angewendet gegen das Ausfallen der Haare, zur schnellen und vollkommenen Beseitigung der Schuppenbildung und zur Bekräftigung und Neubildung des Haarbodens; gleich vortheilhaft erweist sie sich zur Verschönerung des Haars, indem sie dasselbe weich, geschmeidig und glänzend macht und dessen Grauwurden verhindert.

Preis eines großen Ziegels 1 fl. 50 kr., eines kleinen 80 kr.

NB. Jedem Ziegel China-Glycerin-Pomade liegt eine auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen abgefaßte Broschüre bei: „Anleitung zur rationellen Pflege der Haare und zur Regeneration des geschwächten und entkräfteten Haarbodens.“

**Haupt-Depôt.**  
Apothek „zum rothen Krebs“ am hohen Markt in Wien.  
Postverbindungen gegen Einwendung des Betrages oder Nachnahme.  
Emballage 10 kr.

Alleinige Niederlage in Arad bei **Herrn Julius von Schwelengraber.**  
(238-2,6)

**Hirdetmény.**

A magyar királyi kincstár tulajdonához tartozó aradi Maroshidon a vámszedés 1868-ki július 1-től három egymást után következő évre irásbeli ajánlat útján haszonbérbe fog adatni. Az erre vonatkozó ajánlatok 1868-ik évi május 10-ig a pécskai magyar királyi kincstári igazgatóságánál átadandók.

Az ajánlatban az évenként ajánlott összeg számmal és szóval kiirandó, és ahhoz 1150 forint bántépénz, vagy pedig ezen összegnek valamely kincstári pénztárnál e célra lett letételeiről szóló nyugta mellékelendő.

Az ajánlatban határozottan kijelentendő, hogy az ajánló a haszonbéri feltételeket ismeri, és magát azoknak aláveti.

A haszonbéri feltételek a kincstári igazgatóság irodájában Pécskán, és a kincstári erdőmesteri hivatalnál Aradon megtekinthetők.

A kitűzött határidő után beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Pécskai kir. kincst. kerül. igazgatóság.

231. 232. (270-13.)  
1868.

**Arverési hirdetés.**

Közhirű tételik, miszerint Arad megye tek. törvényszékének 899. és 900. sz. végzési folytán Radna m. város bírja mint a radnai szegény alap képviselője felperesnek 263 forint 33/100 kr. és 77 forint 26 krajt tőkék és járulékaik kielégítése tekintetéből néh. Vild-Vadasy Adám hagyatékát képező a radnai 206. sz. tükben jegyzett 1109 frank becsült ház bertelek Radna m. város községhezánál mindenkor d. e. 10 orakor 1868-ik május hó 11-ik napján becsáron felül vagy becsáron, mi ha ekkor meg nem ígértetnek 1868. évi június hó 15-ik napján becsáron alul is végrehajtás árverésen ellog adatni.

Az árverési feltételek alinnott végrehajtó bírónál megtekinthetők.

Radna april hó 10-én 1868.

**Papp György,**  
m. e. végrehajtó bír.

**Idézési hirdetmény.**

Prorok Cyrill Kohn Fülöp elleni 228 írt és járulékaik iránti válto-végrehajtás ügyében alperesétől lefoglatl Arad-belváros radnai uton fekvő 24. és 25. számú házak és szeszgyárból öt illettő hanyal-rész végrehajtás alá vétetvén. — A hitelezők összegyűvetelére, az árverési feltételek megállapítása, az árverési határidők kitűzése és a kielégítési sorrend meghatározása végett tárgyalási határidőül f. e. május hó 29-ik napjának délelőtti 9 órája tűzetett ki, az Aradrávosi telekkönyvi hivatalban.

A hitelezők oly megjegyzéssel, miszerint elmaradásuk esetében a megállapítások hivatalból történendnek, ezenel megidéztemek, és egyszerűsind azok, kik a fennevezett ingatlanokra netán igényt tartanak, ezennel felszólítotnak, hogy igényüket a fennebbi hatánapig ezen telekkönyvi hatósághoz beadják; végül közöz tételik, miszerint a tárgyalásra meg nem jelenőket joggondnokul kinevezett Gábor László ügyvéd ur képviselendi.

Arad sz. kir. város törvényszéke mint telekkönyvi hatóságok 1868 ik évi február 29-én tartott üléséből.

**Alexevits Sándor,**  
tanácsnok.

**Bank- und Commissionsgeschäft im Königreich Sachsen.**

Welches jede Garantie bietet, nach Wunsch auch Beschlüsse gewähren kann, sucht Verträge in Landesproducten. — Offerte sind unter L. N. 253 franco an die Herren Haasenfein & Vogler in Leipzig zu richten.

**Extractum carnis Liebig**

(Fleisch-Extract).  
Ein Pfund enthält den Nährstoff von 45 Pfund Fleisch, was viertheil Theelöffel voll genügend, um eine große Schale frischer Suppe zu bereiten, wodurch die Nahrungsmittel, welche schon zu wenig genügend sind, zu einem köstlichen Mahl wird.

1/2, 1/4, 1/8, 1/16 pfündige Töpfe, das Pfund fl. 10.

**Franz Ströbl,**  
vormals Carl Lill

**Herrn J. G. POPP, praktischer Zahnarzt.**

Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2.

Ich bezeuge hiermit, daß ich das echte Anatherin-Mundwasser\*) in Folge heftigen Zahnschmerzes gebraucht, und nach wenigen Augenblicken von dem Schmerz befreit wurde. Bei der Vorrichtung dieses Mittels zugleich das Zahnfleisch zu stärken, ist es allen Leidenden zu empfehlen.

Cindau, den 10. Mai 1867.

**J. Dölzer,**  
f. Maschinenmeister.

\*) Zu haben in Arad: bei den Herren: F. J. Probst, dann Jones & Freyberger, in der Parfümeriehandlung des Herrn J. v. Schwelengraber und in der des Herrn Hermann Glas.

**Fortsetzung des großen Ausverkaufs**  
**nur bis Ende Mai.**

**Commissions-Lager der Irisch-Leinen-Compagnie**

Laut Beschluß des englischen Gerichtshofes muß das in Wien befindliche unbedingt sofort um jeden Preis auch im Detail verkauft werden.

Die großen Waaren-Vorräthe bestehen aus feinen und mittelfeinen Leinwänden, Leinen-Tischwäse, englischen Tüchern, und namentlich mehrere 1000 Stück englischer Herren- und Damen-Leinwäse: von feinsten bis zur gewöhnlichsten Sorte, zumeist nur englische Modelle.

Dieselben, noch neu und ungewaschen, werden um den 3. Theil des Wertes ausverkauft.

Seit 1839 hat ein solcher Zwangsverkauf nicht stattgefunden, und dürfte sowohl für Private als für Wiederverkäufer die günstigste Gelegenheit zum Einkauf der besten und billigsten Haus- und Leibwäse nie wieder vorkommen.

**5000** Stück Leinen-Herrenhemden von der feinsten bis zur gewöhnlichsten Sorte in allen Größen, passend und elegant, à fl. 1.50, 2.50, 2.80, 3, 3.50 bis 4.80.

**3000** Stück Leinen-Herrenhemden in jeder Größe, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.

**3500** Leinen-Damenhemden, neuester Façon, 1000 Muster, à fl. 1.80, 2, 2.50 bis 2.80.

**5000** Leinen-Damenhemden, praktisch und elegant gemacht, à fl. 1.70, 2, 2.50, 2.80. Hochfeine Hemden à fl. 3.50, 3.80, 4.50 bis 7.

**3000** Stück Damenhemden und Nachtwäsche vorzüglichem Schnittes, sehr elegant, à fl. 1.80, 2, 2.50, 2.80 bis 3.

**1300** Stück Leinen-Nachthemden für Damen, neuesten Schnittes, à fl. 3.50, 4 bis 4.50.

**1200** Stück Damen-Unterwäsche, in allen gewöhnlichen Mustern gestickt, auch einfache, à fl. 3.50, 4 bis 5.50.

**300** Stück hochfeine englische Handgespinnne-Wäse, jedes Stück 50 Ellen vollkommen, à fl. 24, 28, 30 bis 35 das allerfeinste.

**700** Stück englische Leinen-Damen-Tischwäse, neuer Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Jedes Stück 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**20.000** Stück gewöhnliche Leinwand aus allerfeinstem Baumwoll- und Leinwand, mit Quer- oder geradem Falte, à 80 ft., à fl. 1 bis 1.50.

**300** Stück englische Leinen-Damen-Tischzeuge, neuer Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Jedes Stück 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**25.000** Ellen extrafeine weiße englische Leinwand, und Madapolans, schwerer Qualität, des Gl. 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**20.000** Stück gewöhnliche Leinwand aus allerfeinstem Baumwoll- und Leinwand, mit Quer- oder geradem Falte, à 80 ft., à fl. 1 bis 1.50.

**300** Stück englische Leinen-Damen-Tischzeuge, neuer Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Jedes Stück 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**25.000** Ellen extrafeine weiße englische Leinwand, und Madapolans, schwerer Qualität, des Gl. 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**20.000** Stück gewöhnliche Leinwand aus allerfeinstem Baumwoll- und Leinwand, mit Quer- oder geradem Falte, à 80 ft., à fl. 1 bis 1.50.

**300** Stück englische Leinen-Damen-Tischzeuge, neuer Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Jedes Stück 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**25.000** Ellen extrafeine weiße englische Leinwand, und Madapolans, schwerer Qualität, des Gl. 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**20.000** Stück gewöhnliche Leinwand aus allerfeinstem Baumwoll- und Leinwand, mit Quer- oder geradem Falte, à 80 ft., à fl. 1 bis 1.50.

**300** Stück englische Leinen-Damen-Tischzeuge, neuer Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Jedes Stück 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**25.000** Ellen extrafeine weiße englische Leinwand, und Madapolans, schwerer Qualität, des Gl. 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**20.000** Stück gewöhnliche Leinwand aus allerfeinstem Baumwoll- und Leinwand, mit Quer- oder geradem Falte, à 80 ft., à fl. 1 bis 1.50.

**300** Stück englische Leinen-Damen-Tischzeuge, neuer Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Jedes Stück 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**25.000** Ellen extrafeine weiße englische Leinwand, und Madapolans, schwerer Qualität, des Gl. 25, 28, 30 bis 38 ft. die allerfeinste.

**20.000** Stück gewöhnliche Leinwand aus allerfeinstem Baumwoll- und Leinwand, mit Quer- oder geradem Falte, à 80 ft., à fl. 1 bis 1.50.

**Jahresordnung**

vom 1. März 1868 bis auf Weiteres.

**I. Von Wien und Pest nach Kaschau.**

Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit
Wien	8	Abends	7 45	Früh	
Pest	6 31	Früh	5 19	Abends	
Czegled	9 49		8 4		
Szolnok	10 57		9 17	Nachts	
Püspök-Ladány	1 23	Nachmit.	1 3		
Debreczin	3 5		3 48	Früh	
Nyiregyháza	4 33		6 24		
Tokaj	5 31	Abends	8 9		
Miskolcz	7 24		10 46	Vormittags	
Kaschau	9 56	Nachts	1 51	Nachmit	

**II. Von Wien und Pest nach Arad.**

Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit
Wien	8	Abends	7 45	Früh	
Pest	6 31	Früh	5 19	Abends	
Czegled	9 49		8 4		
Szolnok	10 57		9 17	Nachts	
Mező-Túr	12 17	Nachmittags	12 17		
Csaba	2 43		2 43		
Arad	4 40		4 40		

**III. Von Wien und Pest nach Grosswardein.**

Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit
Wien	8	Abends	7 45	Früh	
Pest	6 31	Früh	5 19	Abends	
Czegled	9 49		8 4		
Büspök-Ladány	12 17	Nachmittags	12 17		
Teret'yo-Ujfal	3 14		3 14		
Grosswardein	4 21		4 21		

**IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.**

Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit
Kaschau	5 21	Früh	12 1	Nachts	
Miskolcz	7 55		3 20	Nachmit	
Tokaj	9 37		5 7	Abends	
Nyiregyháza	10 39		5 50		
Debreczin	12 19	Mittag	7 33	Nachts	
Püspök-Ladány	1 57	Nachmit.	10 26	Nachts	
Szolnok	4 43		12 39		
Czegled	5 46	Abends	4 39	Früh	
Pest	8 40		5 55		
Wien	6	Früh	8 56	Abends	

**V. Von Arad nach Pest und Wien.**

Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit
Arad	10 15	Früh	10 15	Früh	
Csaba	12 7	Mittags	12 7	Mittags	
Mező-Túr	2 27	Nachmittags	2 27	Nachmittags	
Szolnok	4 20		4 20		
Czegled	5 8	Abends	5 8	Abends	
Pest	8 40		8 40		
Wien	6	Früh	6	Früh	

**VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien.**

Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit
Grosswardein	10 27	Vormittags	10 27	Vormittags	
Berettyó-Ujfal	11 50		11 50		
Püspök-Ladány	12 58	Nachmittags	12 58	Nachmittags	
Czegled	5 46	Abends	5 46	Abends	
Pest	8 40		8 40		
Wien	6	Früh	6	Früh	

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen anzufindenden Fahrplänen zu entnehmen. Zur Zeit der Debrecziner Märkte findet zwischen Czegled und Debreczin im Anschlusse an die Personenzüge der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in jeder Richtung täglich eine zweimalige Personen-Beförderung statt, worüber seiner Zeit das Nähere veröffentlicht werden wird.

**Die Direction.**